



**STADT
ASCHAFFENBURG**

_____ DER OBERBÜRGERMEISTER

Ansprache

des Oberbürgermeisters

Jürgen Herzing

Zur Gedenkfeier

Am Sonntag, 26. Januar 2025,

um 10.30 Uhr in der Stiftskirche

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Angehörige,

liebe Trauergemeinde,

wir sind heute hier in der Aschaffener
Stiftskirche und auf dem Stiftsplatz
zusammengekommen, um zweier Menschen zu
gedenken, die vor wenigen Tagen auf schreckliche
und brutale Weise ihr Leben verloren haben.

Ein kleiner Junge, erst zwei Jahre alt, mit großen
Augen und einem interessierten Lächeln jedem
gegenüber, der mit seiner Kindergruppe der Kita
Grenzenlos einen Ausflug in den Park Schöntal
gemacht hatte. Eine Kindekrippe für Bedürftige und
Nicht- Bedürftige, multikulturell und konfessionell, für
alle offen.

Und ein Familienvater mit zwei Kindern und engagiert in seinem Stadtteil, der den Kindern zu Hilfe kam und seine Zivilcourage mit dem Leben bezahlen musste. Er hätte nicht einschreiten müssen, hat es aber uneigennützig getan.

Ein Schutzengel für die Kinder,

Wir sind mit unseren Gedanken auch bei den drei Menschen, die verletzt wurden und den Angriff nur knapp überlebt haben.

Wir alle stellen uns die Frage: Warum ist das Unfassbare geschehen?

Warum hat es diese Menschen getroffen?

Warum hier in Aschaffenburg?

Warum fährt der Täter von seinem Wohnort nach Aschaffenburg, um hier zu morden?

Warum sind in einer vergleichsweise kleinen, friedlichen Stadt, mitten unter uns, am helllichten Tag Menschen brutal überfallen, verletzt und getötet worden?

Warum?

Wir haben keine Antworten.

Es gibt viele, die in diesen Tagen glauben, Antworten zu haben.

Aber, lassen Sie mich das an dieser Stelle sagen: Die Aufklärung der Tat und ihrer Hintergründe ist Aufgabe der Polizei.

Und unsere gemeinsame Aufgabe wird nun sein, trotz aller Ängste, trotz aller Wut und Trauer auch in Zukunft in Frieden und ohne Hass miteinander zu leben.

Heute trauern wir um die Opfer. Heute sind wir hier, um gemeinsam unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme zu zeigen.

Den Familien und Freunden der Opfer.

Den Menschen, die die Tat miterlebt haben, vor allem den Kindern und Erzieherinnen der Kinderkrippe Grenzenlos.

Denjenigen, die geholfen haben:

Den Rettungskräften, den Polizistinnen und Polizisten, der Feuerwehr, den Hilfsorganisationen, dem Kriseninterventionsteam, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Psychosozialen Notfallversorgung und des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau.

Sie haben in den ersten Stunden und Tagen nach der Tat unschätzbare und schnelle Hilfe geleistet.

Dafür bedanke ich mich im Namen aller Bürgerinnen und Bürger und aller Betroffenen.

Ich weiß aus eigener Erfahrung: Das ist eine schwere Aufgabe. Sie werden die Bilder der schrecklichen Tat und der verzweifelten Menschen niemals vergessen. Auch Ihnen gilt unser Mitgefühl.

Am vergangenen Freitag hat ein rechtsextremer Politiker im Park Schöntal versucht, politisches Kapital aus der Tat zu schlagen.

Ich danke den Menschen, die sich dort versammelt haben und dafür gesorgt haben, dass dieser Mann keinen Fuß in die Tür der Aschaffener Bürgergesellschaft setzen konnte.

Auf einem Banner war zu lesen: „Herz statt Hetze“.

Diesem Appell, diesem Wunsch schließe ich mich an.

Ich möchte auch den Menschen aus Aschaffenburg und dem Umland danken, die sich am Donnerstag im Park Schöntal und gestern Mittag auf dem Theaterplatz zusammengefunden haben.

Es waren mehr als 3000 Menschen, die gemeinsam getrauert haben. Und die hörten, wie ein 11-jähriges afghanisches Mädchen spontan an das Mikrofon ging, sich mit angsterfüllter Stimme für die Tat entschuldigte und sagte: Die Afghanen sind nicht böse, es sind nur wenige davon.

Auch das hat uns erschüttert.

Liebe Angehörige,

liebe Trauergemeinde,

wir alle sind tief erschüttert.

Doch den Schmerz der Familien über den Verlust ihres Sohnes, Mannes, Bruders, Vaters und Freundes können wir nur erahnen.

Es ist schwer, Worte des Trostes zu finden.

Vielleicht aber kann Ihnen die Gewissheit helfen, dass die gesamte Stadtgesellschaft und viele Menschen in unserem Land mit Ihnen, den Angehörigen und Freunden, trauern.

Mit dieser Gedenkfeier möchten wir Ihnen zeigen, dass wir an Ihrer Seite stehen.

Ein Gotteshaus ist der richtige Ort dafür.

Die Anteilnahme, die Worte, die Blumen, die Kerzen und auch die vielen Stofftiere, die Kinder am Park Schöntal niedergelegt haben, bringen Ihnen Ihre Liebsten nicht zurück. Das ist traurige Gewissheit.

Wir können das Geschehene nicht ungeschehen machen, auch wenn wir es uns noch so sehr wünschen.

Aber als Oberbürgermeister dieser Stadt versichere ich Ihnen persönlich: Wir werden Sie stützen und trösten: die Kirchengemeinden, die religiösen Gemeinschaften, die politisch Verantwortlichen, die vielen mitfühlenden Bürgerinnen und Bürger.

Wir sind für Sie da. Ich bin für Sie da.

Liebe Trauergemeinde,

ich danke allen, die heute an der Gedenkfeier teilnehmen und damit Ihre Anteilnahme zeigen.